

Fische - verbreitete und seltene Arten

Im Mai 2001 wurden in der neu angelegten Fischtreppe in Telgte Reusen zur Kontrolle der aufsteigenden Fische installiert. Zum eindeutigen Nachweis der Funktionalität wurde der Standort am Ende des Fischaufstiegs gewählt, da alle gefangenen Fische das gesamte Umgehungsgerinne durchwandern sollen, bevor sie in der Reuse gefangen werden.



Rotauge



Schmerle



Hasel



Bachforelle



Gründling



Neunauge



Döbel



Stichling



Die Ergebnisse der bisherigen Befischungen:

Insgesamt gelang bisher der Nachweis von 23 Fischarten. Mit dem Fang einer Quappe, einer in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedrohten Art, im Februar 2002 gelang der bedeutendste Fang.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse sind sehr erfreulich. Die heterogene Artenzusammensetzung der Fangergebnisse ist ein Hinweis auf die insgesamt gute Funktionalität der Fischaufstiegsanlage. Erfreulich ist auch der Nachweis größerer Exemplare mehrerer Barben und Alande.

Impressum

Herausgeber:

Staatliches Umweltamt Münster
Nevinghof 22, 48147 Münster
fon: 0251 / 2375-0 • fax: 0251 / 2375-222
poststelle@stua-ms.nrw.de
www.stua-ms.nrw.de

Gestaltung, Layout u. Druck:

D. & U. Lischewski Ö/K/O/M GbR, Münster
Juni 2002



Auch Fische brauchen Treppen -

Das Kleine Wehr bei Telgte



*Eine Information des
Staatlichen Umweltamtes Münster
Landesbehörde im Dienst
des Umweltschutzes*

Das Kleine Wehr bei Telgte

In Telgte zweigt vom Hauptstrom Ems als Nebenstrom der „Dümmert“ ab. Beide Gewässerstrecken werden durch die Stauanlagen ehemaliger Mühlen unterbrochen. Die beiden Emsarme umschließen eine Insel, die als Parkanlage genutzt wird. Aufwärts wandernde Fische müssten an den Stauanlagen einen Höhenunterschied von rund 2,5 m bewältigen: ein unüberwindbares Hindernis. Diese Trennung der Gewässerabschnitte kann nur durch die Errichtung von Fischaufstiegsanlagen, kurz „Fischtrep- pen“, aufgehoben werden.

Das Kleine Wehr am Dümmert wurde durch eine solche Anlage für Fische passierbar gemacht. Es wurde ein 145 m langes Umgehungsgerinne geschaffen, eine Kombi- nation aus einem 80 m langem flachen Abschnitt und einem Steinschwellengerinne. Wie ein naturnaher Bach führt die „Umgehungsstraße für Fische“ vom Oberwasser der Ems durch das Parkgelände. Im Unterwasser des Klei- nen Wehres mündet die Fischtreppe unmittelbar vor der Stauanlage.



Ein kleiner Umweg ermöglicht den Aufstieg

Zum Kleinen Wehr aufwärtswandernde Fische sammeln sich unterhalb der starken Strömung der Stauanlage. Bei der Suche nach Aufstiegsmöglichkeiten nehmen sie das aus der Aufstiegsanlage austretende Wasser als Leitströ- mung wahr. So in die Umgehung geleitet, wird den gegen die Strömung schwimmenden Fischen der Aufstieg leicht gemacht. Über Treppen, das heißt mehrere Becken mit Wasserspiegelunterschieden von 15 cm, gelangen die Fische aufwärts. Sie schwimmen durch die Lücken zwi- schen den Natursteinreihen (Steinschwellen), welche die einzelnen Becken voneinander trennen.

Nach 65 m Steinschwellengerinne ist das Größte geschafft. Im folgenden flachen Bachabschnitt finden die Tiere Ruhe zonen zum „Verschnaufen“, ehe sie ins Ober- wasser der Ems weiterschwimmen.

Das Umgehungsgerinne ist so gestaltet, dass auch kleinere Wasserlebewesen, wie z.B. Insektenlarven, eine Chance haben. Sie können ebenfalls aufwärts wandern und finden hier zusätzlichen Lebensraum.

Funktionskontrolle

Im März 2000 wurde die Fischtreppe am Kleinen Wehr bei Telgte fertiggestellt. Seitdem wird regelmäßig untersucht, ob die Anlage ihren Zweck erfüllt, Fischen und anderen Wasserlebewesen den Aufstieg in den Oberlauf der Ems zu ermöglichen. In diesem Fall wird sich auf Dauer die Zahl der vorkommenden Arten erhöhen. Die Untersuchungser- gebnisse sind sehr ermutigend.



Ephemera spp. • Eintagsfliegenlarve



Sialis spp. • Schlammfliegenlarve



Baetidae (fam.) • Eintagsfliegenlarve



Trichoptera • Köcherfliegenlarve

Kleinlebewesen - häufig und vielfältig

Durch Aufsammlungen an festgelegten Schwerpunktbe- reichen wird die Besiedlung mit Kleinlebewesen, wie z. B. Flohkrebse oder Köcherfliegenlarven, untersucht. Die Ergebnisse der bisher durchgeführten Aufsammlungen zeigen, dass die Anlage schon innerhalb kürzester Zeit von kleineren Wasserlebewesen besiedelt wurde. Sie treten in höherer Zahl und in mehr Arten auf als an den Vergleichs- messstellen der Ems.



Gammarus spp • Bachflohkrebs



Heptageniidae (Fam.) • Eintagsfliegenlarve



Caenidae (Fam.) • Eintagsfliegenlarve



Hydropsyche spp. • Köcherfliegenlarve